

Liebe Eltern, FreundInnen und MitarbeiterInnen der Klaus - Groth - Schule,

in diesem Jahr habe ich oft den Satz gehört: Wie soll bloß alles werden? Krieg, Politikverdrossenheit, Klimawandel, Wohnungsnot, Inflation, veränderte Schülerschaft, kein Geld in Husum, keine Finanzen im Land, Lehrermangel, Pisa Studie desolat und viele andere Sorgen. Auch ich habe mich immer wieder dem Problemewälzen hingegeben. So ließen mich die Gedanken nicht schlafen. Eines Nachts stand ich dann auf und ging in meinem Rantrum so um Mitternacht durch eine traumhafte Schneelandschaft. Sterne funkelten durch die kahlen Äste, der Schnee glitzerte und es war eine wunderbare Ruhe. Kurz bevor ich die nächste Straße überqueren wollte, sah ich einen älteren Mann (ca. 70 Jahre alt), der gebückt nach dem Schnee auf dem Boden griff und eine Kugel formte. Ich blieb stehen in dieser überwältigenden Stille und beobachtete ihn, wie er, einfach im Pulli und Hose, versuchte, mit dem Schneeball ein Straßenschild auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu treffen. Immer wieder startete er den Versuch, nachdem er die Kugel geformt hatte. Unbemerkt stand ich dort und hoffte so sehr, dass es ihm gelänge. Endlich nach vielen Versuchen traf er. Seine ganze Körperhaltung drückte Freude aus. Erhoben ging er ins Haus zurück. Auch mich ergriff die Freude und mit leichtem und glücklichem Schritt ging ich weiter. Das ist der Schlüssel zum Leben:

Nimm hin, was dieser Tag dir schenkt.
Das Licht dieses Tages, seinen Atem, sein Leben.
Das Lachen dieses Tages, seine Tränen und **Freude**.

Nimm das Wunder dieses Tages hin.
(Phil Bosmans)



Freude und Liebe machen das Leben wertvoll. Dieser Augenblick hat mich mit Leben angesteckt, mit Freude und einem nicht enden wollenden Lächeln im Gesicht. Freude heißt für mich, einen Zettel auf dem Schreibtisch zu finden: Mama, wir waren da und haben dich lieb. Ein Abstieg in den Bergen, der mich an die Grenzen meiner Körperlichkeit bringt, aber so viel Schönes entdecken lässt. Ein Quatschmachen mit den Kindern in der Klasse. Einfach mal der Routine entfliehen, sondern wahrnehmen, was gebraucht wird – ein Lachen. Lassen Sie uns das Leben trotz der Herausforderungen LEBEN. Freude miteinander teilen und die Mitmenschen anstecken mit einem Lob, mit Quatsch, mit einer Umarmung, einem Dank, einem Gefallen und Sätzen wie: Komm das machen wir einfach! Ich helfe dir. Ich bin bei dir und höre dir zu. Wir probieren es!

Auch die Weihnachtsgeschichte erzählt von der Freude und der Liebe, aber ebenso von den Widrigkeiten, die zu bestehen waren und letztlich von dem Besonderen im Unerwarteten, der Geburt Gottes Sohnes im Stall. Damals wie heute eine Botschaft von Liebe, Hoffnung und Freude.

Ich wünsche uns für das nächste Jahr, die Leichtigkeit wiederzuentdecken, die Freude zu leben und in Liebe das Miteinander zu gestalten! Wir hoffen alle, dass Frieden einkehrt und die Verantwortlichen einen Weg finden.

Mit herzlichsten Grüßen

Andrea Bruhn